

Fortsetzung "Es geschah im Nachbarhaus "

Er soll in der Scheune liegen sagte Franz Nigge. Komm wir sehen uns das einmal an.

Waldhoff wollte Nigge in den Pfortenweg folgen, doch seine Frau hielt ihn zurück.

Waldhoff zögerte, blieb zurück und entgegnete: Geh du nur das ist nichts für mich.

Aus dem gegenüberliegenden heruntergekommenen alten Haus kamen Dreigens.

Sie haben ihm die Kehle durchgeschnitten! berichtete Frau Dreigens ungefragt. Sigi bemerkte

die roten großflächigen Flecken in ihrem Gesicht, die sich immer dann zeigten, wenn sie sich

aufregte. Eine plötzliche unerklärliche kurze Schwäche überfiel Frau Waldhoff sie musste

sich gegen die Hauswand lehnen. Den Hals? stammelte sie.

Was ist mit dir? Waldhoff befürchtete, dass der Kopfschmerz sie wieder überfiel.

Frau Waldhoff flüsterte: Hoffentlich hängen sie das uns nicht an.

Da wusste Waldhoff, was sie meinte. Es traf ihn wie ein Keulenschlag mit einem Male fiel

ihm die Geschichte seines Schwiegervaters ein, der des Kindermordes bezichtigt worden war.

Obwohl er zur Zeit der Tat gar nicht am Ort gewesen war, lief ihm das Gerede nach bis an

sein Lebensende. Ach, vielleicht ist Jean ja in das Häckselmesser gefallen! warf Herr

Waldhoff ein. So tauschten sie diese und jene Vermutung aus, als Nigge wieder aus der

Scheune trat. Kann er nicht in das Häckselmesser gefallen sein? fragte Waldhoff.

Unsinn! Das Messer stand in der Ecke es ist so stumpf, dass man darauf nach Köln reiten

kann! entgegnete Nigge grüßte kurz und ging weiter.

Wir müssten eigentlich zu Sellers gab Frau Waldhoff zu bedenken. Ich weiß ja, was es heißt,

ein Kind zu verlieren! Waldhoff tastete nach ihrer Hand. Drei Kinder waren ihnen im

Grippewinter vor sieben Jahren gestorben Frau Waldhoff war niemals ganz darüber hinweg

gekommen. Ja, Hannah, lass uns das tun! forderte Herr Waldhoff seine Frau auf.

Setze die Zeichen der wörtlichen Rede ! (Anführungszeichen, Satzendzeichen und ggf. Komma!)
